

Die globale Erwärmung, so sie wirklich stattfinden würde, wäre ein Segen für uns

geschrieben von Kevin Mooney | 25. August 2011

Die Bemühungen der Environmental Protection Agency (EPA) zur Auffindung von Gefährdungen führten schon im Dezember 2009 zu der Behauptung, dass das „gehobene Niveau“ von THG-Emissionen in die Atmosphäre „die öffentliche Gesundheit und den Wohlstand gefährde“. Die EPA behauptet auch, dass es die Autorität hat, neue Regelungen unter dem Clean Air Act (CAA) einzuführen.

Aber Idso, der Vorsitzende des Center for the Study of Carbon Dioxide, argumentiert, dass dieses konventionelle Denken genau falsch ist (exactly wrong). Er führte 55 alphabetisch geordnete Fälle an, wie das CO₂ tatsächlich zu Verbesserungen für die Umwelt beiträgt, und zwar in einem neuen Buch mit dem Titel „The Many Benefits of Atmospheric CO₂ Enrichment“. Idso war der Ko-Autor des Buches zusammen mit seinem Vater Dr. Sherwood Idso.



„Pflanzen in einer mit CO₂ angereicherten Atmosphäre bevorzugen ganz allgemein wärmere Temperaturen als jene in einer Atmosphäre mit geringerem CO₂-Anteil“, sagte Idso bei der Beschreibung seiner Serie von Experimenten. „Die Verdoppelung der atmosphärischen CO₂-Konzentration hebt die optimale Temperatur für die Photosynthese um mehrere Grad Celsius, und sie hebt auch die Temperatur, bei der die Pflanzen den Hitzetod sterben“.

Als Ergebnis eines höheren atmosphärischen CO₂-Anteils werden sich die Pflanzen sehr wahrscheinlich in ihren natürlichen Habitaten verstärkt entwickeln, was sich auch vorteilhaft auf das Tierleben auswirken dürfte, das von diesen Pflanzen abhängig ist, hat Idso beobachtet.

„Am Ende steht eine Zukunft mit einer wahrscheinlich großen CO₂-induzierten Zunahme der regionalen Biodiversität, was im Gegensatz zum behaupteten globalen Aussterben von Spezies steht“, sagte er. „Eine Menge wissenschaftlich begutachteter Literatur unterstützt dieses Ergebnis.“

Roger Helmer, Mitglied des Europaparlaments und bekannter Klimaskeptiker, nahm ebenfalls an dieser Diskussion teil. Organisationen wie das IPCC unterdrücken einige Schlüsselpassagen an Informationen in ihren Berichten, sagte er.

„Jeder weiß, dass CO₂ ein Treibhausgas ist. Was aber kaum jemand zu

wissen scheint, ist, dass Wasserdampf ein viel wirksameres Treibhausgas ist, und so weit ich weiß, werden wir, solange der Wind über den Ozean weht, nie in der Lage sein, den Gehalt an Wasserdampf zu kontrollieren“, merkte er an.

Obwohl das IPCC davor warnt, dass erhöhte Anteile von CO₂ auch zu einer Erhöhung des Wasserdampfes in der Atmosphäre führen, übersieht diese Argumentation die Möglichkeit „negativer Feedbacks“, wie Helmer erwähnte.

Weiter erklärte er: „Es kann auch sein, dass Wasserdampf zu mehr Bewölkung führt, was die Albedo der Erde steigen lassen würde. Dies bedeutet, dass mehr Sonnenlicht und mehr Energie zurück in den Weltraum reflektiert werden würde.“

Eine erneuerte Aufwertung des CO₂ als ein natürlich vorkommendes und lebenserhaltendes Element kann helfen, die Politik von teuren und kontraproduktiven Initiativen abzuhalten, die durch grüne Gruppen favorisiert werden, schlug Robert Ferguson, der Präsident des Science and Public Policy Institute (SPPI) vor. Ferguson führte den Vorsitz in der Podiumsdiskussion.

Kevin Mooney *is a contributing editor to Americans for Limited Government.*

Den Originalartikel finden Sie hier

Anmerkung des Übersetzers: Der gleiche Artikel erschien auch bei www.icecap.us, jedoch unter einer anderen Überschrift, nämlich: **CO₂ increase would be a boon to humanity** (etwa: Eine Zunahme von CO₂ wäre ein Segen für die Menschheit).

Der Text ist jedoch identisch.

Übersetzt von Chris Frey für EIKE